

Viña, den 5.10.51

Sehr geehrte Frau Kychenthal!

Am 25. Januar 1951 hatte ich den Kreisbeauftragten für gesperrte Vermögen für den Landkreis Lübbecke angefragt, warum er nicht für das Grundstück Osnabrückerstr. von der Besatzungsmacht ^{keine} Miete fordere. Unter dem 10.8., bei mir heut, am 5.10. eingegangen, mit, dass bei Requisition von Grundstücken durch die Besatzungsmacht nur die öffentlichen Lasten zu zahlen sind, dass aber nach Durchführung des Verfahrens u. Umschreibung des Grundstücks auf die Berechtigten, die bisher nicht gezahlte Nutzungsentschädigung in voller Höhe nachgezahlt werden wird. Sie werden also nach Umschreibung des Grundstücks auf Sie u. Herrn Neustädter ab Juli 1945 eine nicht unerhebliche Nachzahlung erhalten, gemindert für die Zeit bis 1. Juli 1948 durch die im Juni 48 in Kraft getretene Umwertung der RM in DM: 10:1.

Dies teile ich Ihnen bloß zur Kenntnisnahme mit.

Um Sie nicht aus Ihrem Gleichgewicht infolge des bei Ihnen eingetretenen Dienstbotenwechsels zu bringen, habe ich meine Tochter gebeten, Ihnen eine für RA. Engel bestimmte Einwilligung zu unterschreiben zusammen mit Ihrem Gatten.

In der Erbscheinsangelegenheit Lippstädt Gardelegen hatte ich beim dortigen Standesamt die Geburtsurkunden Ihres Schwagers Leo, ~~dessen~~ ~~Heiratsurkunde~~ u. seines Sohnes Joachim, sowie die Heiratsurkunde des ersteren u. ev. auch die Todesurkunde des Joachim erbeten. Das Ministerium des Innern von Sachsen-Anhalt teilt mir jetzt mit, dass es die Geburtsurkunde von Joachim dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin übersandt hat, dass aber die ausserdem noch angeforderten Urkunden nicht beschafft werden können weil die anderen Personenstandsfälle in Gardelegen nicht beurkundet sind. Ich bitte daher um Angabe des Geburtsorts Ihres Schwagers Leo u. des Ortes, wo er geheiratet hat. Ich habe, wie ich eben sehe auch in Schwerin diese Heiratsurkunde erfordert, bisher aber noch keine Antwort erhalten. Ich habe in Gardelegen auch über den Verbleib der Familie Lippstädt angefragt, aber hierauf auch noch keine Antwort erhalten. Teilen Sie mir daher alles mit, was Ihnen darüber bekannt ist.

Die jüd. Gemeinde Valparaiso hat mich gefragt, ob Sie, Herr Kychenthal, Mitglied der Gemeinde geblieben sind, da eine Abmeldung nicht vorliegt. Mit besten Grüßen

Ihr

